
Immobilienprozess PR St. Dionysius Herne
Präsentation Finales Bild – Die Immobilienvereinbarung
Freitag, 08.03.2024 Aula Haranni-Gymnasium Herne

Begrüßung und pastorales Statement von Pfarrer Dr. Nils Petrat

Ihnen allen herzlich Willkommen!

Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben an diesem frühlingshaften Tag.

Es geht heute Abend um die Präsentation des sog. „Finalen Bildes“ zum Immobilienprozess unserer Pfarrei St. Dionysius.

Wir wollen Ihnen die Vereinbarung vorstellen, die die Projektgruppe zum Immobilienbestand der Pfarrei ausgearbeitet hat und die dann so verbindlich zur Ratifizierung den entsprechenden Stellen in der Bistumsverwaltung in Paderborn vorgelegt wird. Außerdem soll der Zeitplan zur Umsetzung präsentiert werden, also die nächsten Schritte.

Ziel wäre es, Ihnen alle relevanten Informationen dazu vorzulegen und damit auch Transparenz über das bisherige und weitere Vorgehen herzustellen.

Das Ganze soll recht kompakt und möglichst präzise geschehen. Dass Sie in einer Stunde oder anderthalb Stunden sagen können: Jetzt sehe ich klarer und kann nachvollziehen, was bzgl. der Immobilien hier vor Ort geschehen wird.

Also danke an alle, die das hier vorbereitet haben und auf eine gute und konstruktive Veranstaltung!

„Pastorales Statement“

1. Zunächst eine emotionale Bemerkung. Ich stehe hier schon mit einem etwas flauen Gefühl im Magen und bin mir bewusst, dass die heutige Vorstellung der dann verbindlichen Immobilienvereinbarung schon eine echte Zäsur darstellt und auch schmerzhaft Gefühle auslöst. Es ist auch für mich traurig und unbehaglich, ganze Kirchorte aufgeben zu müssen. Im Grunde wird heute in aller Form das Ende der bisherigen Gestalt des katholischen kirchlichen Lebens in Herne besiegelt. Also der Status quo von 2017 bis heute, und letztlich ja auch der Jahrzehnte zuvor, wird nachhaltig verändert. Ich bin gerade eine Woche im Amt und es gibt sicher schönere Start-Szenarien.
2. Zugleich ist mir völlig klar, dass ich und wir alle der Realität ins Auge sehen müssen. Ich möchte nicht noch mal all die Faktoren aufzählen, die überhaupt an den heutigen Punkt geführt haben...Das haben Sie alle zu genüge gehört und ich denke, es reicht einfach der ehrliche Blick in die eigene Familie, in die Nachbarschaft und den Freundeskreis, um zu verstehen, dass die bisherige Form der kath. Kirche, auch in Herne, so keine Zukunft mehr hat.

Diesen realistischen Blick habe ich in den letzten Monaten bei sehr vielen Mitgliedern unserer Pfarrei erlebt und auch insbesondere in der sog. Projektgruppe zum Immobilienprozess, die mein Vorgänger Georg Birwer berufen hat. Da wurde wirklich gerungen, nichts leichtfertig entschieden und am Ende der Text der Vereinbarung nochmal von vielen Seiten mitgestaltet. Ich habe größten Respekt vor dem Engagement der Menschen in dieser Gruppe;

Für Sie und Euch war es ja auch nicht immer einfach, denn Ihr seid ganz normale Mitglieder der Pfarrei und ward jetzt zugleich in einer besonderen Verantwortung. Ich denke, Ihr habt da etwas sehr Bedeutsames geschafft.

3. Nach dem Winter kommt der Frühling. Es erwartet uns in Herne keine Eiszeit und dazu bin ich auch nicht hierher gekommen, sondern wir gestalten jetzt eine neue Gestalt des kirchlichen Lebens in Herne. Das hat für mich durchaus frühlingshafte Vibes...

Die Immobilienvereinbarung möchte uns eine Ausgangsbasis schaffen, um seriös, frisch und nachhaltig in die Zukunft zu gehen. Die Leitworte dazu sind: Profilierung von Schwerpunkt-Themen und Schwerpunkt-Orten, Bündelung der Kräfte, wieder mehr Gemeinschaft erfahren, neue Sichtbarkeit der kath. Kirche in Herne.

Ich bin wirklich überzeugt, dass Sie, dass wir, selbstbewusst diesen Weg gehen können...bei den Pfadfindern heißt es: „Paddle dein Kanu selbst.“ Das steht jetzt an: Es liegt an uns, wie wir die verbleibenden Orte mit Leben, Inhalt und (Heiligem) Geist füllen. Es hängt an der Initiative in den Quartieren, Stadtteilen, Kirchorten.

Wir ziehen in eine kleinere Wohnung, was nicht immer schlecht sein muss. Ich möchte mich – soweit das in meiner Kraft steht – dafür einsetzen, dass wir eine gute und attraktive Zukunft hier haben.